



*Flächendeckende Gesundheitsversorgung zum Weltgesundheitstag am 07. April 2018*

## Gesundheit muss allen Menschen ermöglicht werden

**Noch immer hat die Hälfte der Weltbevölkerung keinen Zugang zu dringend benötigten Gesundheitsdiensten, Medikamenten oder Impfungen. Mit dem diesjährigen Weltgesundheitstag appelliert die Weltgesundheitsorganisation (WHO) 70 Jahre nach ihrer Gründung an führende Politiker in aller Welt, konkrete Maßnahmen zur Verwirklichung einer allgemeinen Gesundheitsversorgung zu ergreifen – im Sinne des Gesundheitsziels der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung. Das Deutsche Institut für Ärztliche Mission e. V. (Difäm) unterstützt diese Forderung und trägt vor allem in vernachlässigten Regionen und Ländern zu dem Ziel einer finanzierbaren und zugänglichen Gesundheitsversorgung für alle Menschen bei.**

### Schlusslicht bei Kennzahlen für Gesundheit

Für eine flächendeckende Gesundheitsversorgung bedarf es eines Zusammenspiels aus einer sinnvoll ausgestatteten Infrastruktur mit gut ausgebildeten Gesundheitsfachkräften, bezahlbaren essentiellen Medikamenten und Impfstoffen, Finanzierungssystemen, guten Dokumentations- und Informationswegen sowie der Teilhabe der Menschen. Deshalb schult und berät das Difäm in seinen Schwerpunktländern lokale Fachkräfte, baut Gesundheitseinrichtungen auf, stattet sie aus und bezieht auch Gemeinden vor Ort in die Verbesserung ihrer Gesundheitssituation mit ein. In der abgelegenen Waldregion im Südosten von Guinea begleitet das Difäm beispielsweise verschiedene Projekte zur systematischen Verbesserung der medizinischen Versorgung. "Die Region bildet das Schlusslicht aller Regionen des Landes, wenn es um Kennzahlen für Gesundheit geht", sagt Difäm-Gesundheitsreferentin Ute Papkalla. Durch Jahrzehnte der politischen Abschottung und die Ebola-Epidemie ist das Gesundheitssystem des westafrikanischen Landes marode. "Gesundheit ist in Guinea keine Selbstverständlichkeit. Vor allem in der Waldregion haben viele, besonders arme Menschen keinen Zugang zu guten und bezahlbaren Gesundheitsdienstleistungen."

### Mit konkreten Schritten Leben retten

Eine von mehreren Aktivitäten der Gesundheitsarbeit des Difäm und seiner Partner ist die Ausstattung mit Ultraschallgeräten und die Schulung von Ärzten und Hebammen in kirchlichen Gesundheitseinrichtungen. Mithilfe des neuen Gerätes konnte in einem methodistischen Krankenhaus bereits durch die Früherkennung von Geburtsrisiken und die Einleitung von Therapiemaßnahmen das Leben einiger Frauen gerettet werden. "Vor wenigen Wochen noch hätte der Arzt aufgrund von Komplikationen Notkaiserschnitte machen müssen", sagt Ute Papkalla. "Jetzt konnte er mit den Frauen die Kaiserschnitte gezielt planen." Für die Leitenden der umliegenden Gesundheitsstationen organisiert das Difäm Fortbildungen, damit sie früh genug wissen, wann für eine Geburt kompetentere Hilfe und die Überweisung ins Krankenhaus nötig ist. Auch die Bevölkerung sowie traditionellen Geburtshelferinnen bezieht das Difäm aktiv in die Arbeit auf lokaler Ebene mit ein und führt Maßnahmen zur Aufklärung in Fragen zu Gesundheit, Hygiene und Ernährung durch.

### Gesundheit für eine Milliarde Menschen mehr

Einige Länder haben bereits Fortschritte auf dem Weg zu einer allgemeinen Gesundheitsversorgung gemacht. Bis 2023 sollen nun eine Milliarde Menschen mehr auf der Welt eine umfassende medizinische Versorgung erlangen. "Dieses Ziel hat sich

### Für Rückfragen:

Pressestelle  
Anna Buck  
Telefon: 07071 704 90 30  
E-Mail: [buck@difaem.de](mailto:buck@difaem.de)

Difäm - Deutsches Institut  
für Ärztliche Mission e. V.  
Mohlstr. 26, 72074 Tübingen

[www.difaem.de](http://www.difaem.de)  
[www.facebook.de/difaem](https://www.facebook.de/difaem)  
[www.twitter.com/Difaemtuebingen](https://www.twitter.com/Difaemtuebingen)  
[www.handy-aktion.de](http://www.handy-aktion.de)

### Hintergrund

#### Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.

Das Difäm setzt sich seit über 100 Jahren für eine gerechte und nachhaltige Gesundheitsversorgung weltweit ein, vor allem für benachteiligte Menschen in vernachlässigten Ländern und Regionen.

Als Organisation für weltweite christliche Gesundheitsarbeit fördert das Difäm den Aufbau und die Ausstattung von Gesundheitseinrichtungen, die Versorgung mit lebenswichtigen Medikamenten sowie die Aus- und Weiterbildung von Gesundheitsfachkräften.

Das Difäm mit Sitz in Tübingen ist Träger der Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus gGmbH sowie der Akademie für Gesundheit in der Einen Welt und ist Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg.

#### Spendenkonto

Das Difäm ist für seine weltweite Gesundheitsarbeit auf Spenden angewiesen:

**Evangelische Bank eG**  
IBAN: DE36 5206 0410 0000  
4066 60  
BIC: GENODEF1EK1



Difäm

Pressemeldung



Weltweit

die WHO gesetzt", erklärt die Expertin für öffentliche Gesundheit. "Als Organisation für weltweite christliche Gesundheitsarbeit arbeiten wir mit unseren Partnern im Kleinen daran, dass das Ziel Realität wird, ob in Guinea, im Tschad, Malawi oder der Demokratischen Republik Kongo. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, die Menschen vor Ort in gesundheitspolitische Entscheidungen mit einzubeziehen. Nur so können Gesundheitsangebote am Bedarf der Bevölkerung ausgerichtet und in ausreichender Qualität sichergestellt werden."

**Ansprechpartnerin:**

Ute Papkalla, Referentin für Gesundheitssystemstärkung,  
07071-7049031, papkalla@difaem.de